

GELEHRTE MÖNCHE IM KLOSTER RHEINAU

Inkunabeln, Drucke und Handschriften



21. August 2009 bis 27. Februar 2010

Montag bis Freitag 13–17 Uhr, Samstag 13–16 Uhr
Zentralbibliothek Zürich, Predigerchor, Predigerplatz 33

1864 wurde die Bibliothek des Klosters Rheinau aufgelöst und ein grosser Teil der Hand- und Druckschriften in die Zürcher Kantonsbibliothek überführt. Unter den im Kloster gesammelten 270 mittelalterlichen Codices, den nahezu 1'000 neuzeitlichen Handschriften und den ungefähr 13'000 Drucken befinden sich manche Schätze, die in dieser Ausstellung erstmals einem breiteren Publikum gezeigt werden. Das Schwergewicht liegt auf den Beständen des 15. bis 19. Jahrhunderts.

Zu den Preziosa der Rheinauer Bibliothek gehören nicht zuletzt die rund 300 Druckschriften, die vor 1500 erschienen sind und aus der Anfangszeit des Buchdrucks stammen



Antiphonar, um 1670. Titelbild mit Maria und Heiligen.
Ms. Rh. hist. 164, f. Illr.

(sog. Inkunabeln). Darunter befinden sich Titel für den Schulunterricht sowie aus verschiedenen Bereichen des mönchischen Lebens und der Theologie. Bei sechs Inkunabeln handelt es sich sogar um Unikate, andere zeichnen sich durch ästhetisch ansprechende Buchmalereien aus. Diese frühen Drucke wurden im Kloster Rheinau bereits im 18. Jahrhundert speziell kategorisiert und von Pater Blasius Hauntinger (1762–1826) katalogisiert.

Während in der mittelalterlichen Klosterbibliothek theologische Werke überwogen, treten unter den frühneuzeitlichen Titeln die historischen Fächer in den Vordergrund. Der Bestand an Liturgica, Stunden- und Gebetbüchern wurde



Tierbuch, 17. Jh. Löwe und Panzernashorn.
Ms Rh hist 161, f. 2r.



RHEI

Zeichnet nach der Natur.
Von F. Jac. Aschmann
Salz. N.

Rheinau, um 1790–1800. Kolorierte Umrissradierung von Johann Jakob Aschmann. Graphische Sammlung, Rheinau I, 60 Pp A2.

zwar weiterhin gepflegt, doch widmeten sich die Mönche neben Philosophie, Theologie und Kirchenrecht vor allem der Kirchen-, Kloster-, Adels-, Lokal- und Schweizergeschichte, der Hagiographie, Genealogie, Heraldik, Numismatik sowie den Naturwissenschaften. Besondere Beachtung verdient dabei die bis anhin unbekannte Privatbibliothek des Konventualen Georg Sebastian Harzer von Salenstein (gest. 1611) aus Konstanz, die er dem Kloster vermachte.

Die Ausstellung vermittelt zudem erstmals Einblicke in das klösterliche Schulleben, wobei den Schülerdramen spezielle Aufmerksamkeit geschenkt worden ist. Die unerforschten Rechnungsbücher der Äbte werfen nicht nur ein Licht auf



NAU.

*in Kupfer geätzt zu haben
man in Thalweil
1739.*

den Speiseplan der Mönche, sondern auch auf die Ausgaben und die Pflege der Bibliothek, die mit Hilfe moderner Computergrafik zweidimensional rekonstruiert worden ist. Eine weitere Premiere stellt die Präsentation verschollener Musikfragmente aus Rheinau dar, die während der Restauration der Orgel von 1988 bis 1991 ans Licht gekommen sind. Eine Auswahl an Ansichten spürt der verschiedenartigen bildlichen Darstellung des Klosters seit dem 16. Jahrhundert nach, und aus den Güterplänen des 18. Jahrhunderts lassen sich Rückschlüsse auf die landwirtschaftliche Nutzung und die Besitzverhältnisse innerhalb des damaligen Rheinauer Banns ziehen.

FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

Jeweils montags, 18.15 Uhr (max. 30 Minuten),
an nachfolgenden Daten und jeden Freitag, 13 Uhr

7. September 2009: Prof. Dr. Christoph Eggenberger
Die Heiligen Fintanus, Synesius und das Einhorn
Das Rheinauer Antiphonar um 1670

5. Oktober 2009: lic. phil. Christian Scheidegger
**Blasius Hauntinger (1762–1826) erforscht die
ältesten Rheinauer Inkunabeln**

2. November 2009: dipl. geogr. Jost Schmid
**Der Mönch am Messtisch: Vermessungstechnik Mitte des
18. Jahrhunderts im Spiegel der Rheinauer Güterpläne**

7. Dezember 2009: Dr. Urs Leu
**Die Rechnungsbücher der Äbte als buch-
geschichtliche Quelle**

11. Januar 2010: Marlis Stähli MA
**«Von der Notwendigkeit der Wissenschaften überhaupt
und besonders in Rücksicht auf Ordens Geistliche»**
Schwerpunkte des Handschriftenbestands in der
Bibliothek Rheinau

1. Februar 2010: Dr. Urs Fischer
**Auf Spurensuche – die Musikbibliothek des
Klosters Rheinau**

22. Februar 2010: Dr. Jochen Hesse
«Wertvolle Blätter eines ungenannten Freundes»
Rheinau in alten Ansichten

Samstag/Sonntag, 5./6. September 2009
Die Lange Nacht der Museen
Themenführungen von 19.00 Uhr bis 01.00 Uhr zu jeder
vollen Stunde (Dauer ca. 20 Minuten)

Publikation zur Ausstellung: Librarium 2009/2, Fr. 25.–

Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, 8001 Zürich
E-Mail: zb@zb.uzh.ch, Telefon: 044 268 31 00

Weitere Informationen: www.zb.uzh.ch

Illustration Titelseite: Breviarium, Nürnberg 1493. Beginn des
Psalters, historisierende Silbergrundinitialen (König David),
Rankenwerkbordüre. Raa 61, f. 1r des Psalters.